

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 42

Artikel: Land der Mitte
Autor: Gerber, Ernst P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Land der Mitte

Die Schweiz ist das Land der Ausgeglichenheit, der Ausgewogenheit, auch in der Aussenpolitik. Das Land der mittleren Lösungen, des mittleren Standortes, das Land der Mitte. Das Land des gerechten Abwägens, auch in der Aussenpolitik. Ein Land der Mittelmässigkeit um der Gerechtigkeit willen.

Das Land hat seinen Oberrhein, folglich auch den Unterrhein; hat sein Ost-Institut, das für Freiheit kämpft, seinen Friedensrat, der zur Knechtschaft führt.

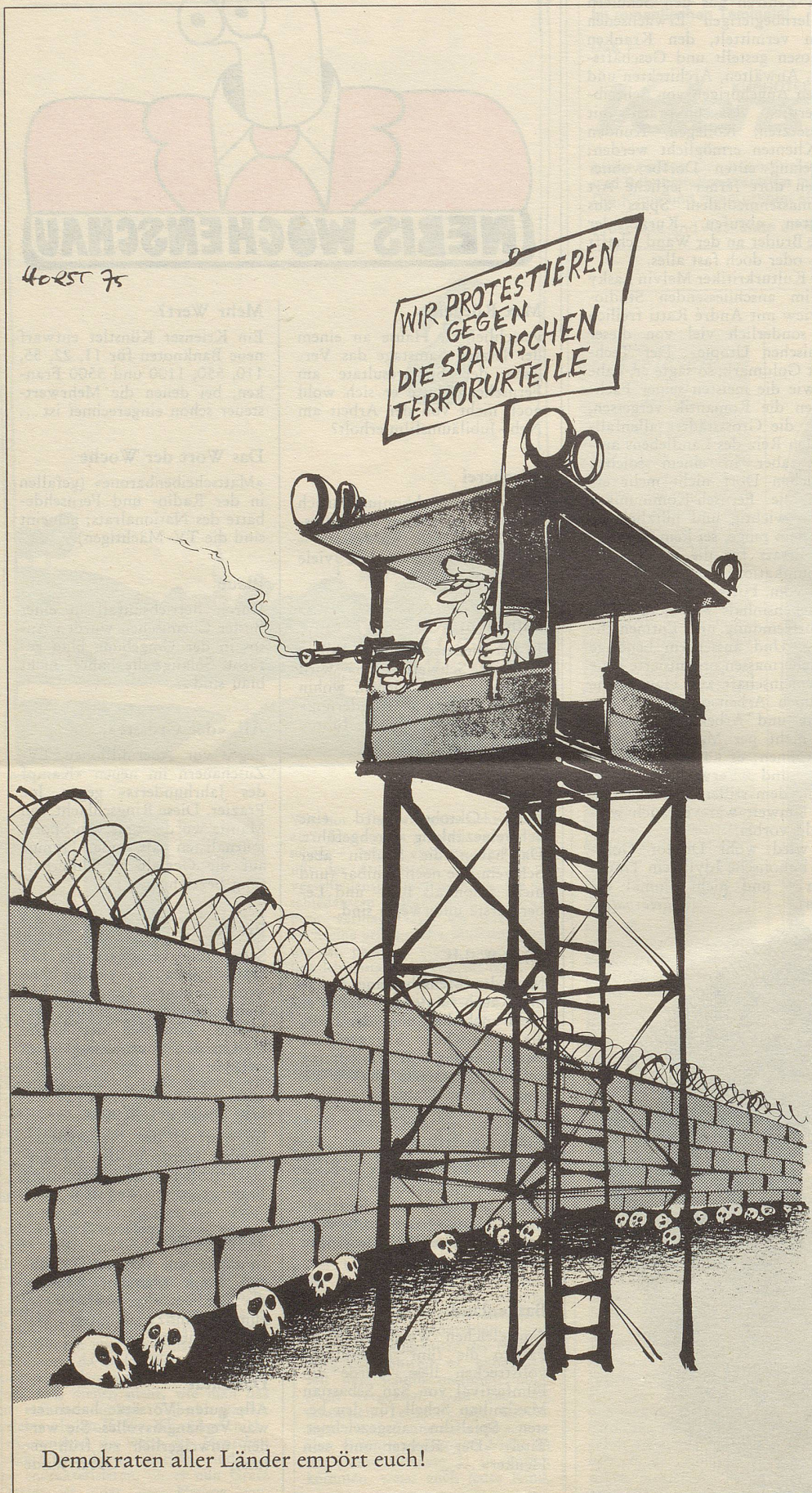
Die Schweiz igelt sich nicht ein; sie sorgt dafür, dass ihre Meisterschaft im Abwägen von Gerechtigkeit über Schlagbäume hinaus anerkannt wird. Sie kauft dänische Mohrenköpfe und arabische Datteln; die Minister reisen nach Moskau und Tel Aviv.

Nach den Hinrichtungen in Spanien hat der Schweizer Bundesrat seinen Botschafter in Madrid «zu Konsultationen nach Bern zurückberufen». Für Schwarzenbachs Republikaner eine «unverzeihliche Entgleisung», eine Verletzung des Neutralitäts-Prinzips. Hat der Bundesrat vergessen, dass er ein Land der Mitte regiert? Einmal mischt er sich in Angelegenheiten anderer Länder ein, indem er Flüchtlinge (Tschechoslowaken, Chilenen) aufnimmt, das andere Mal ruft er einen Botschafter zurück.

Man muss da schon sehen, dass die Aussenpolitik der Schweiz gerecht bleibt. Der Aargauer Grosse Rat hat das begriffen. Ein Vorschlag lautete, der Rat teile die «Trauer und Bestürzung aller Schichten des Schweizer Volkes über die brutalen Hinrichtungen in Spanien». Schliesslich gelang es, diese einseitige Kundgebung zu vereiteln. Man stach nochmals mit der Gabel zu, und siehe – der Mist konnte gerecht verteilt werden: Der aargauische Grosse Rat verurteilte nicht bloss die Hinrichtungen in Spanien, sondern auch die politischen Morde in der Sowjetunion, in Nordirland, in Chile und den Schiessbefehl an der Berliner Mauer (National-Zeitung, 2. 10. 75). Dies obwohl Landammann Bruno Hunziker erklärt hatte, Aussenpolitik sei Sache des Bundes. Und schliesslich habe es sich um Attentäter gehandelt, die Polizisten ermordet hätten; da habe es auch keine Entrüstung gegeben. Landammann Bruno Hunziker, so lese ich, ist Anwalt, folglich Kenner der Juristerei.

Bestimmt hat er sich über Vorbereitung, Durchführung und Abschluss der Prozesse gegen die Verurteilten geäussert, und die Zeitungen haben dies – ach, wie oft schon! – nur unterschlagen.

Ernst P. Gerber



Demokraten aller Länder empört euch!